

# NUR EIN TAG

Puppentheater nach dem Theaterstück von Martin Baltscheit

Mit Tanja Linnekogel  
Hendrika de Kramer  
Sophia Walther

Inszenierung Bühne, Kostüme und Puppenbau  
Stephan Siegfried  
Christof von Büren

Produktionsassistentz Theaterpädagogik  
Jaelynn Blatterman  
Anne Riecke

Technischer Direktor Johannes Kessler · Werkstattleitung und Konstruktion Thomas Kurz  
Produktionsleiterin Teresa Müller · Technischer Projektleiter Sebastian Nitsch  
Bühneninspektor Thomas Wagner · Bühnenmeister Markus Bollinger, Tim Gruber  
Leitung der Requisite Meike Wilkens · Leiter der Tontechnik Arne von Schilling  
Leiterin des Malsaals Stefanie Pörsch · Leiter der Veranstaltungstechnik Jörg Muters  
Veranstaltungstechnik Hannah Gerwert, Simon Groß · Leiterin der Kostümabteilung Carolin Quirnbach · Produktionsleiterin Kostüm Eva Baumeister  
Kostümassistentz Claus Doubeck · Gewandmeister Damen Maik Stüven  
Gewandmeisterin Herren Anke Bumiller · Chefmaskenbildnerin Manuela Adebahr  
Ankleiderin Natalija Kudrjasova

**Wiederaufnahme 26. April 2026, Probephase 4**

Dauer der Vorstellung: ca. 60 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte beim Verlag für Kindertheater Weitendorf, Hamburg

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte stellen Sie Ihr Mobiltelefon vollständig aus.

## IMPRESSUM

Theater Koblenz Spielzeit 2025/2026  
Intendant Markus Dietze (V.i.S.d.P.) · Redaktion Juliane Wulfgramm  
Fotos Arek Głębocki (von der Hauptprobe am 04.12.2023)

# NUR EIN TAG

Puppentheater nach dem Theaterstück von Martin Baltscheit



# DAS GANZE ERWACHSENENLEBEN WIE IM FLUG

Bei Eintagsfliegen passiert das ganze Erwachsenenleben wie im Flug. In Ungarn schlüpfen die Theiß-Fliegen zum Beispiel jedes Jahr im Juni zeitgleich aus ihrer Larvenhaut und flattern in Schwärmen über das Wasser – bis zum Abend ...

Sie sind gut vorbereitet, die Theiß-Fliegen mit dem wissenschaftlichen Namen *Palingenia longicauda*. Denn sobald ihr Tag gekommen ist, muss alles klappen. Ganze drei Jahre – mehr als 1000 Tage! – harren sie am Grund des Flusses Theiß in Ungarn im Schlamm aus, als Larven. In winzigen Röhren, kaum dicker als Strohhalme und nicht länger als Kugelschreiber, vertilgen sie Pflanzenreste und wachsen heran. Ganz langsam. Immer wieder müssen sie sich häuten, weil es ihnen in ihrer Hülle zu eng wird, rund 20-mal in den drei Jahren. Bis zu zwölf Zentimeter messen sie an ihrem großen Tag, wenn sie endgültig aus ihrer Haut schlüpfen. Damit sind die Theiß-Fliegen die größten Eintagsfliegen Europas.

Im Juni ist es schließlich so weit: Das Erwachsenenleben der Eintagsfliege beginnt – tatsächlich für nur wenige Stunden. Und die sind genau durchgetaktet. Das Startsignal dazu gibt den Tieren ihre innere Uhr: Nahezu zeitgleich schwimmen Tausende Larven vom Grund des Flusses an die Wasseroberfläche. An der Luft platzt ihre Haut auf, zum ersten Mal entfalten die Fliegen ihre vier Flügel – und heben ab. Zigtausende Fliegen schwirren nun über den Fluss. Die Männchen verlassen das Wasser sofort und lassen sich auf den Blättern eines Baumes oder Strauches nieder, um sich ein letztes Mal zu häuten. Diesen großen Augenblick im Leben aller Insekten nennt man Metamorphose, also Verwandlung. Aus der Larve wird ein Imago, ein ausgewachsenes Insekt.

Nun sind die Fliegen geschlechtsreif. Wenige Minuten später hängen ihre leeren Hüllen wie kleine, weiße Schleier zwischen den Blättern. Die Tiere selbst sind dann längst verschwunden. Sie haben es eilig, nicht einmal zum Schlafen oder Fressen bleibt ihnen Zeit. Das ginge auch gar nicht mehr: Mit der Verwandlung zur Fliege hat sich der Darm der Tiere so verändert, dass keine Nahrung mehr hindurchpassen würde. An diesem Tag kommt es also nur auf eines an: Die Fliegen müssen sich fortpflanzen!

Deshalb sausen die Männchen zurück zur Wasseroberfläche, wo die ersten Weibchen auftauchen – bereit zur Paarung. Es ist der Höhepunkt des Tages, des ganzen kurzen Daseins. Wie wild fliegen Massen von Männchen auf unzählige Weibchen, die Wasseroberfläche ist bedeckt von tanzenden Insekten. Ein Leben wie im Rausch. Nach gut einer Stunde ist das Spektakel vorüber. Und mit ihm das kurze Leben der Männchen. Weil ihre zarten Körper danach wie Blütenblätter auf der Wasseroberfläche treiben, heißt dieses Naturereignis „Theiß-Blüte“. Jedes Jahr lockt es zahlreiche Besucher an den Fluss.

Für die Weibchen hingegen ist der Tag noch nicht vorbei. Sie müssen sich um den Nachwuchs kümmern und fliegen dazu in einer großen Wolke flussaufwärts, oft mehrere Kilometer weit. Dabei berühren sie ab und zu das Wasser und legen einige ihrer 9000 winzigen Eier ab. Ist die Mission erfüllt, sterben auch sie. Die befruchteten Eier sinken derweil hinab ins Flussbett der Theiß. Nach vier bis sechs Wochen schlüpfen kleine Larven, die sich in den Grund eingraben und zu fressen beginnen. Sie bereiten sich vor – auf ihren großen Tag in drei Jahren.

Verena Linde  
*GEOLino Extra Nr. 76/2019*

